

FDP – Fraktion im Rat der Stadt Rheinberg

Haushaltsrede für die Sitzung am 31. März 2009

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
meine Damen und Herren,

die kamerale Haushaltsberatung ist Vergangenheit.

Das „Drei-Komponentenmodell“ Bilanz, Ergebnisrechnung und Finanzrechnung wird in Rheinberg in diesem Jahr umgesetzt.

Es ist ein Quantensprung im Denken und Handeln. Das Zahlenwerk öffnet uns die Augen für die wirtschaftlichen und finanziellen Realitäten unserer Stadt.

Wir verabschieden den ersten Haushalt, der nach den Regeln der kaufmännischen Buchführung aufgestellt ist.

Keine leichte Aufgabe für alle Betroffenen und an erster Stelle für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Finanzabteilung unter ihrem Leiter, Herrn Löscher. Ihnen allen sprechen wir ausdrücklich Dank aus und zollen ihnen unsere Anerkennung für die von ihnen geleistete Arbeit in den letzten Monaten.

Natürlich gibt es auch bei einem so umfassenden Systemwechsel noch einige Mängel.

Die Eröffnungsbilanz ist noch nicht aufgestellt, die Bewertungsfragen werden gerade in der Arbeitsgruppe geklärt. Damit können wir aber leben.

Über das NKF und den Produkthaushalt hinaus haben wir Liberalen die Erwartung, dass bei der Neugestaltung des Haushalts die Chance genutzt wird, den Haushalt auch politisch und strategisch auszurichten.

Dafür brauchen wir aber Kennzahlen und Ziele, da nur mit einer solchen Ergänzung des NKF- und Produkthaushaltes eine effektive politische Steuerung möglich ist. Wir haben Verständnis dafür, dass die Verwaltung im ersten NKF-Jahr dieses nicht leisten konnte. Deshalb wollen wir auch daran gemeinsam arbeiten.

Die wichtigsten politischen Prioritäten der FDP auch schon im laufenden Haushalt sind die Wirtschaftsförderung, die Bildung und Kultur sowie die Familienpolitik. Diese Punkte spiegeln sich im Haushalt wieder und werden von uns getragen.

Dabei ziehen wir eine solide und generationengerechte Finanzpolitik gegenüber einer populistischen Gefälligkeits- bzw. Klientelpolitik vor.

Wir streben einen Ausgleich von Ökonomie und Ökologie als Grundlage einer dauerhaften und hohen Lebensqualität in Rheinberg an.

Ich möchte an dieser Stelle nicht auf detaillierte Haushaltszahlen eingehen, da diese in der Diskussion im Rat, im Hauptausschuss und in den Fachausschüssen eingehend besprochen worden sind.

Wir Liberalen stehen zu den politisch gefassten Beschlüssen.

Festzuhalten bleibt an dieser Stelle, dass aufgrund der Haushaltsberatungen der letzten Jahre und der politischen Verhältnisse im Rat, Rheinberg heute eine interessante und lebendige, soziale und moderne Stadt ist.

Man kann es an der Vielzahl der Einrichtungen und Leistungen für die Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt erkennen:

Neubürgerzuzug durch Kinderbaulandbonus; Ausbau der Kindertagesstätten bei gleichzeitiger Senkung der finanziellen Aufwendungen der Eltern; Gründung mehrerer neuer Familienzentren; Aufbau eines Frühwarnsystems für Neugeborene; Umbau aller Grundschulen zu Offenen Ganztagschulen mit Übermittagsbetreuung; Ganztags- und Realschule; Neubau der Mensa im Schulzentrum; das neue Zuff und die Jugendarbeit; Mehrgenerationenspielplätze und Neubau ökologischer Spielplätze; neue Park and Ride Anlagen; neue Fahrradwege und Straßenoptimierungen; moderne Feuerwehrgerätehäuser und eine gut aufgestellte freiwillige Feuerwehr; ein hervorragendes Kulturangebot durch Vereine, Stadt und Private; das umfangreiche Angebot der vielen unterschiedlichen Vereine mit neuen Vereinshäusern und Ortsmittelpunkten; gut gefüllte Gewerbegebiete; eine klimafreundliche Kommunalpolitik ohne die

wirtschaftliche Entwicklung des Mittelstandes und der Industrie zu vernachlässigen sind einige Belege hierfür.

Darauf können wir alle stolz sein, zumindest diejenigen, die die Haushalte der letzten Jahre mitgetragen haben.

Denjenigen, die immer nur „Nein-Sagen“ und die meinen, sie hätten die politische Weisheit für sich allein gepachtet, kann man nur raten, im Kreis der eigenen Parteifreunde das eigene Verhalten kritisch zu hinterfragen und zu überlegen, wer denn jetzt der politische Geisterfahrer ist.

Der Leiter der Finanzabteilung, Herr Löscher, hat uns aber auch mit dem Haushalt deutlich gemacht, dass wir an einem Punkt angekommen sind, an dem das Wort „Haushaltskonsolidierung“ spätestens nach den Wahlen in diesem Jahr wieder ernst genommen werden muss. Der Schuldenstand und die Aufnahme von Kassenkrediten und das Auflösen der Rücklagen sind eindeutige Hinweise. Wir werden ein strukturelles Defizit haben, das wir nur verkleinern können, wenn wir uns von lieben Gewohnheiten trennen werden.

Dazu kommt, dass die Steuerquellen und die sonstigen Einnahmen in diesem Jahr nicht mehr so üppig fließen werden.

Aber das sind Aufgaben für den nächsten Rat nach der Kommunalwahl am 30. August des Jahres, die wir Liberalen mit den zur Verfügung gestellten finanziellen Handlungsspielräumen gerne angehen und zum Wohle der Rheinberger Bürgerinnen und Bürger politisch gestalten werden.

Wir stimmen dem ersten Haushalt nach NKF zu.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.

FDP-Fraktion

Herbert Becker

